

st r e i f e

Polizei
NRW.



44. Jahrgang • Heft 11/2005
Herausgeber: Innenministerium NRW.

**Autobahnpolizei
Düsseldorf –
VOX-TV schaut hinter die
Kulissen**

**Fußball-WM 2006 –
Vollübung in Stukenbrock**

**Projekt ERNST –
Neue Dienstpistole
kommt Anfang 2006**

**Polizei NRW –
Kampf gegen Leukämie**





„Lernort Polizeipräsidium“

Wer hört, dass ein Polizeipräsidium ein Lernort ist, denkt sofort an den Straftäter, der geläutert werden soll. Doch weit gefehlt. Bei dem Polizeipräsidium Wuppertal handelt es sich um ein Gebäude mit einer eindrucksvollen und wechselhaften Geschichte, deren Zeitzeugnisse noch heute zu besichtigen sind.



Das Gebäude wurde am Vorabend des 2. Weltkrieges 1939 eingeweiht und war während des Krieges Gestapozentrale. Die britische Übergangsregierung hatte ebenso ihren Sitz an der ehemaligen Adolf-Hitler-Str. 390, wie das erste demokratische Nachkriegs-Stadtparlament, welches im Saal 300 Robert Daum zum Oberbürgermeister von Wuppertal wählte. Auch der Bialystok-Prozess, in dem es

um die Ermordung von 1 000 Juden unter Beteiligung von 14 Wuppertaler Polizisten ging, fand hier statt. Das letzte von vier Wandbildern wurde jetzt restauriert. Seit drei Jahren finden regelmäßig öffentliche Führungen auch für Schulklassen statt. Besichtigungen und weitere Informationen unter 02 02/2 84 55 86.

Markus Preuss, PP Wuppertal



Wandbild im Originalzustand

Liebe Leserinnen und Leser,

noch etwa 180 Tage sind es bis zur Fußball-Weltmeisterschaft. Dann wird Deutschland und ganz besonders auch Nordrhein-Westfalen im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit stehen. Die Rahmenbedingungen für den anstehenden Polizeieinsatz sind mittlerweile bekannt, und die daraus resultierenden Anforderungen werden mit zunehmender Zeit und der besseren Information konkreter.

Bekannt ist nunmehr auch, dass sich mehrere Fußballnationen bei ihrer Suche nach einem Stammsitz während der Fußball-WM für NRW entschieden haben. So haben sich Japan und Portugal bereits für Bonn entschieden, Brasilien interessiert sich für ein Quartier in Castrop-Rauxel und Frankreich für Vreden.



Definitiv entschieden wird die Quartiersuche aber erst im Anschluss an die Spielpaarerauslosung am 9. Dezember 2005 in Leipzig. Zu diesem Zeitpunkt wird erst bekannt werden, welche „Problem-Spielpaarungen“ von der Polizei zu bewältigen sein werden.

Auch die Liste der „Public Viewing“-Veranstaltungen (Live-Übertragung der WM-Spiele auf Großbildleinwänden in der Öffentlichkeit) ist länger geworden.

Neben den Spielortbehörden finden nunmehr auch viele andere NRW-Polizeibehörden ihre Städtenamen auf der Veranstaltungsliste wieder und können bzw. müssen sich nun konkret auf den Einsatz vorbereiten. Das Rahmenkonzept der Länder und des Bundes anlässlich der Fußball-WM wird zudem ein Kapitel enthalten, das „Polizeiliche Einsatzmaßnahmen im Umfeld und innerhalb von Public-Viewing-Zonen“ definiert.

Seit nunmehr rund 2 Jahren bereitet sich die nordrhein-westfälische Polizei professionell und intensiv auf ihre Aufgaben im Zusammenhang mit der Fußball-WM vor. Sie hat dazu die Fortbildungsmaßnahmen intensiviert, Organisationsstrukturen überprüft, polizeiliche Einsatztaktiken angepasst und im Rahmen von Übungen realitätsnah trainiert. Eine spezielle Überprüfung mussten in diesem Zusammenhang die polizeilichen Einsatzleitlinien „Beweissicherung und Freiheitsentziehungen bei gewalttätigen Aktionen“ über sich ergehen lassen. Auf den Seiten 12 bis 17 berichtet die „Streifen“ ausführlich über das neue Konzept der nordrhein-westfälischen Polizei, Straftäter im Rahmen von Großeinsätzen koordiniert, schnell, konsequent und dabei beweissicher festnehmen zu können.

Ihre Redaktion „Streifen“

Ralf Hövelmann,
Redaktion „Streifen“
Tel.: 02 11 – 8 71 23 66
CNPOL: 0 72 21 – 23 66
E-Mail: strei-fe@im.nrw.de
www.strei-fe-online.nrw.de

Das Titelfoto zeigt eine Kollegin der Autobahnpolizei Düsseldorf im Interview mit VOX-TV
Foto: Norbert Böwing



Projekt ERNST – Neue Dienstpistole wird Anfang 2006 geliefert 4

Polizei NRW – Kampf gegen Leukämie, Aufruf zur Spendenaktion 6

Int. Zusammenarbeit – Festakt in Zeeland (NL) 8



IM NRW-Minister Dr. Wolf besucht Kolleginnen und Kollegen im Kosovo 10

Polizei NRW – Vollübung zur Vorbereitung der Fußball-WM 2006 12

PP Mettmann – Neubau eingeweiht 18

PP Mönchengladbach – Schwerlasttransporte, keine „einfache“ Aufgabe 20



KPB Märkischer Kreis – 7. Polizeigottesdienst 22

BR Münster – Gurtaktion mit Gürteltier „Gordan“ gestartet 25

EPM 2006 – Deutschland gewinnt Benefizspiel 7:3 26



Autobahnpolizei Düsseldorf – VOX-TV schaut hinter die Kulissen 28

Rätsel 32/33

Vorschau 35

Fotos:
Jochen Tack,
Jan Potente,
Norbert Böwing



Auslieferung der Pistolen ab Januar 2006

Zweimal musste die Auslieferung verschoben werden, aber jetzt ist es so weit: Im Januar 2006 beginnt die landesweite Auslieferung der neuen Polizeipistole Walther P 99 DAO mit neuem Ausrüstungsgürtel und neuem Sicherheitsholster.

Die neue Dienstpistole wird jetzt kommen. Das Ziel ist erreicht, der Weg war aber schwierig. Trotz abgeschlossenem Vergabeverfahren hatte ein Mitbewerber im Mai 2005 erneut rechtliche Schritte gegen die Beauftragung der Pistole angedroht. Dies führte zu einer weiteren Verschiebung der landesweiten Einführung sowie zu einer Verzögerung bei der Beauftragung der Holster. Zwischenzeitlich haben sich die Firma Walther und der Mitbewerber außergerichtlich geeinigt, sodass der Auslieferung, nun auch mit Registrierchip, nichts mehr im Wege steht.

Im Sommer dieses Jahres wurden das Sicherheitsholster und die zivilen Gürtel- und Schulterholster ausgeschrieben. Nach Prüfung der Angebote musste die ursprüngliche Idee, den Kolleginnen und Kollegen zwei unterschiedliche Modelle von Sicherheitsholstern zur Auswahl zur Verfügung zu stellen, aufgegeben werden. Nur das Sicherheitsholster von Safariland hat sich als geeignet herausgestellt. Zwei Sicherungen, eine Außensicherung und eine Innensicherung, bieten einen höchst möglichen Schutz gegen unberechtigter Entnahme oder gegen Herausfallen. Dennoch ist ein schneller Waffenzugriff gewährleistet. Ein mitgelieferter Steg sorgt zudem für einen



Im September konnten interessierte Kolleginnen und Kollegen auf der IPOMEX 2005 in der Halle Münsterland die neue Dienstpistole und die neue Tragevorrichtung erstmalig in die Hand nehmen. Foto Jochen Tack

verbesserten Tragekomfort im Streifenwagen.

Als Gürtelholster wurde ein Holster der Firma Bianchi, ebenfalls mit einer neuartigen Sicherung, ausgewählt und als Schulterholster ein Holster der Firma AKAH.

In der 4. Kalenderwoche 2006 beginnt die landesweite Einführung. Um praktische Erfahrungen beim Einführungspro-

zess sammeln zu können, findet zuvor ein einwöchiger Probelauf in der Kreispolizeibehörde Rhein-Erft-Kreis statt.

Zielgruppe in der ersten Phase sind die Kolleginnen und Kollegen des Wachdienstes, der Einsatztrupps, der Krad- und Diensthundestaffeln sowie der Verkehrsdienste. Alle übrigen Kolleginnen und Kollegen, so auch die in den Ermittlungsdiensten und Bezirksdiensten, wer-

den erst in einer zweiten Phase Ende 2006 bzw. im Jahresverlauf 2007 ausgestattet. Die Ausrüstung der Kolleginnen und Kollegen der Bereitschaftspolizei erfolgt erst nach der Fußball-WM 2006.

Die Auslieferung erfolgt landesweit in regelmäßigen Teillieferungen, wobei der Umfang der Teillieferungen abhängig von der Beschulungskapazität in der Behörde ist. Zur Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs ist es erforderlich, dass die Kreispolizeibehörden jeweils zwei Personen als so genannte „Kordinatoren“ benennen, die den Einführungsprozess in ihren Behörden organisieren.

Das IAF NRW hat ein Beschulungskonzept entwickelt und dafür umfassende Schulungsunterlagen zusammengestellt. Diese werden den Behörden digitalisiert auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt. Die Schulungsdaten und -informationen können in das behördeneigene Intranet eingestellt werden, sodass sie jederzeit den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stehen.

Im Rahmen einer halbtägigen Schulung werden die Kolleginnen und Kollegen durch ihre örtlichen Trainerinnen bzw. Trainer theoretisch und praktisch mit der Handhabung von Pistole, Gürtel und Holster vertraut gemacht. Das Schießtraining endet mit dem erfolgreichen Absolvieren einer landeseinheitlichen Übung („LÜHT 2“). Danach erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer „ihre“ Pistole, den Ausrüstungsgürtel und das Sicherheitsholster. So die dienstliche Notwendigkeit besteht, werden auch zivile Gürtel- und Schulterholster ausgegeben. Die neue Pistole wird persönlich zugewiesen, sie behalten sie bis zum Ausscheiden aus dem Dienst. Der übliche Pistolenwechsel bei einer Versetzung entfällt somit.

Mit der neuen Pistole, in Kombination mit einem neuartigen Sicherheitsholster

Das Projekt „ERNST“

Nach nunmehr über 25 Jahren hat die alte Standarddienstpistole P 6, die von der Firma Sig Sauer gefertigt wurde, ausgedient. Sie wird mit der Beschaffung der neuen Dienstpistole P 99 DAO der Firma Heckler & Koch „in den Ruhestand“ gehen.

Die neue Waffe musste deshalb beschafft werden, weil die Produktion der mittlerweile technisch veralteten P 6 auf dem zivilen Markt eingestellt worden war. Ausschlaggebend für die Entscheidung zur Neubeschaffung war aber auch, dass eine neue modernere Pistole ein Mehr an Sicherheit im täglichen Dienst bedeutet.

Von Anfang an war klar, dass die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten über ihr tägliches Einsatzgerät mitentscheiden dürfen. So wurde ein umfassender Trage- und Schießversuch durchgeführt, bei dem 242 Kolleginnen und Kollegen 13 unterschiedliche Pistolenmodelle auf „Herz und Nieren“ testeten. Auf Grundlage ihrer Bewertungsergebnisse wurde schließlich ein Anforderungsprofil für die neue Standardpistole der Polizei NRW erstellt, das dann in die Ausschreibung einfließt.

Organisiert wurde die Beschaffung durch das Projekt ERNST, an dem viele fachkundige Kolleginnen und Kollegen aus den Polizeibehörden und -einrichtungen Nordrhein-Westfalens beteiligt waren. Die Bezirksregierung Köln wurde durch das Innenministerium mit der Leitung des Projektes beauftragt. Von Anfang an hat das Projekt ERNST die interne Öffentlichkeitsarbeit in sein Projekt einbezogen. Beispielhaft wurden so die Kolleginnen und Kollegen in den Polizeibehörden und -einrichtungen auf dem Laufenden gehalten. Allein fünf Streife-Artikel seit Beginn des Projektes sowie Beiträge in den Mitarbeiterzeitungen, Internet- und Intranetauftritten von Behörden und Einrichtungen haben für eine kontinuierliche Information gesorgt und Transparenz in die letztliche Entscheidung vermittelt.

Mehr Informationen zum Projekt ERNST finden Sie im Internet der Polizei NRW unter www.polizei.nrw.de oder direkt beim Projekt:

projekt-ernst-dez25@bezreg-koeln.nrw.de

und einem neuen Ausrüstungsgürtel, wird eine Ausstattung geliefert, die dem neuesten Stand der Technik entspricht. Neue Sicherheitstechniken, wie z. B. der DAO-Abzug, die auf die waffenführende Person anpassbaren Griffstücke, die Ladezustandserkennung und die doppelte Sicherungen im Holster, führen zu einem deutlichen Zugewinn an Sicherheit über den

bereits bestehenden hohen Sicherheitsstandard hinaus. Die erhöhte Magazinkapazität führt zudem zu einer verbesserten Handhabungssicherheit in kritischen Gefahrenlagen, wie z. B. bei Amoklagen.

Die neue Ausstattung ist damit ein zusätzlicher Baustein für eine moderne und professionelle Polizei NRW.

Polizei kämpft gegen Leukämie

Innenminister Dr. Ingo Wolf gibt mit „Blutspende“ ein gutes Beispiel

Alle 45 Minuten erkrankt in Deutschland ein weiterer Mensch an Leukämie. Um diesen Opfern zu helfen, engagiert sich die Polizei Nordrhein-Westfalens beispielhaft im Rahmen einer Typisierung-Aktion. Innenminister Dr. Ingo Wolf ging am 2. November mit gutem Beispiel voran und ließ sich im Kölner Polizeipräsidium vom Polizeiarzt Dr. Wirtz Blut zur Typisierung abnehmen (siehe auch Streife 10/2005). Schon fünf Milliliter Blut aus der Armvene genügen für die Bestimmung der notwendigen Gewebemerkmale. „Die Gemeinschaftsaktion der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und der NRW-Polizei wird Leben retten“, sagte der Minister, „denn was für uns nur ein kleiner Stich in den Arm ist, kann die erste Aktion sein, einem Menschen zu helfen, den diese Krankheit getroffen hat.“

Für viele Erkrankte ist die Übertragung von Stammzellen die einzige Überlebenschance. Da sich in nur 25 Prozent der Fälle ein passender Spender direkt in der eigenen Familie findet, ist die Mehrzahl der Erkrankten auf Fremdspender angewiesen. „Damit eine Transplantation von Stammzellen Erfolg hat, müssen die Gewebemerkmale des Spenders nahezu vollständig mit denen des Empfängers übereinstimmen“, sagte der Minister. Die Wahrscheinlichkeit hierfür liege von 1:20.000 bis zu 1:mehreren Millionen.



Neben Minister Dr. Ingo Wolf (Bild oben) ließ sich u. a. der Kollege Goertz von der Autobahnpolizei Köln Blut für eine Typisierung vom Kölner Polizeiarzt Dr. Wirtz abnehmen.



„Um diese Quote zu erhöhen, sollten sich so viele Menschen wie möglich als Stammzellenspender registrieren lassen“, appellierte Minister Dr. Wolf an die rund 50.000 Angehörigen der nordrhein-westfälischen Polizei.

Bei der DKMS sind derzeit mehr als 1,2 Millionen Menschen als potenzielle

Stammzellenspender registriert. In die Datei kann sich jeder Gesunde im Alter zwischen 18 und 55 Jahren eintragen lassen.

Mehr Infos finden Sie im Internet: www.dkms.de

„Konnichi Wa Arase San“ – Herzlich Willkommen, Herr Arase



Zum ersten Mal empfing das Dezernat für Auslandseinsätze beim IAF NRW einen Gast aus Japan. Police Superintendent Nobuo Arase, Deputy Director International Affairs der National Police Agency, hörte in Schweden von der Brühler Dienststelle. Hier traf er Dezernatsleiter Uwe Mainz, der ebenfalls den United Nations Police Commander Course (UNPCC) besuchte und ihm das Konzept des IAF näher brachte. Superintendent Arase erzählte, dass er ein Konzept zur Vorbereitung der japanischen Polizisten erarbeitet, die zukünftig an internationalen Friedenseinsätzen teilnehmen werden. Nobuo Arase zeigte sich sehr interessiert und nahm wenig später eine Einladung nach Deutschland an. Am 4. September



Uwe Mainz und Nobu Arase beim ersten Treffen am Tag der offenen Tür in Brühl.

war es dann soweit. Pünktlich zu Beginn der Veranstaltungen wurde Herr Arase am Tag der offenen Tür in Brühl empfangen. Mit seiner japanischen Uniform erregte er Aufsehen bei den zahlreichen Gästen. Bereits am nächsten Morgen nahm Herr

Arase an dem beginnenden „Englisch-Einsatztraining für Missionsteilnehmer“ teil.

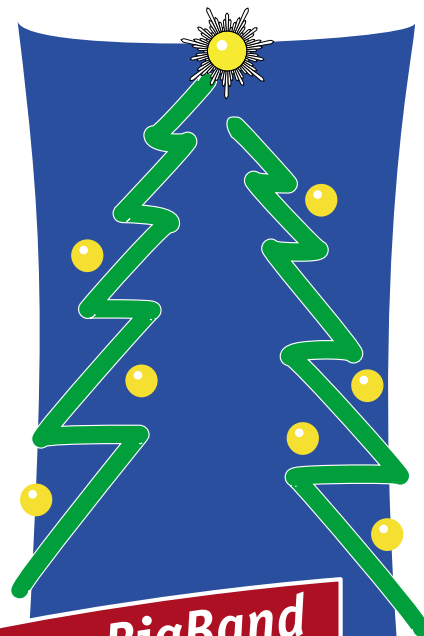
Mehr Infos zum Besuch von Herrn Arase finden Sie unter www.police-mission.de

Weihnachtlicher Gottesdienst für die Polizei und andere interessierte Menschen

Donnerstag, 15. Dezember 2005 um 15.00 Uhr
Ansprache: Staatsekretär a.D. Wolfgang Riotte
Liturgie: Landespolizeipfarrerin Claudia Kiehn
Johanneskirche · Martin-Luther-Platz 39 ·
Düsseldorf-Stadtmitte



Die Polizeiseelsorge der Ev. Kirche im Rheinland



Mit der **BigBand**
des Landespolizei-
orchesters NRW!

Normalität D – NL Zusammenarbeit besiegelt



Deutsche und niederländische Polizisten bei einem Einsatz in Renesse.

2005 jährte sich zum 10. Mal der gegenseitige Austausch von Polizeiverbindungsbeamten aus Nordrhein-Westfalen und Zeeland. Polizisten aus Krefeld und Mönchengladbach unterstützen über Pfingsten und während der Sommerferien ihre Kollegen in Zeeland, wenn viele – vor allem jüngere – Deutsche in Renesse an der holländischen Nordseeküste Urlaub machen (siehe Streife 7-8/ 2005 – „Polizei unterstützt Politië“). Auf der anderen Seite helfen zeeländische Polisten in Krefeld während der Vorweihnachtszeit, wenn viele Niederländer am Niederrhein auf Shoppingtour gehen.

Die Idee zu diesem Austausch wurde 1995 ins Leben gerufen, nachdem das „Schengener Durchführungsübereinkommen“ in Kraft getreten war. Kurze Zeit später rief der Verbindungsbeamte der Regio Zeeland in Krefeld an und fragte, ob es nicht möglich sei, dass Krefelder Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte zu Pfingsten die Kolleginnen und Kollegen in Renesse unterstützen könnten. Nach dieser Anfrage begannen die Vorbereitungen für einen 1. Austausch. 1996 fuhren erstmalig vier Polizeibeamte aus Krefeld über Pfingsten nach Renesse. Der Dienst erfolgte zunächst in ziviler Kleidung, ohne Waffen und ohne hoheitliche Befugnisse. Da die Zusammenarbeit sehr

Festakt für die Polizeien beider Staaten in Zeeland (NL)

erfolgreich verlief, wurde der Austausch kontinuierlich erweitert. Zwischenzeitlich werden auch Kolleginnen und Kollegen an den Wochenenden der Urlaubszeit nach Zeeland entsandt. Seit dem Jahre 2000 tragen sie zudem ihre eigene Uniform. Im Gegenzug entsendet die niederländische Polizei seit mehr als sechs Jahren Verbindungsbeamtinnen und -beamte nach Krefeld, die in der Vorweihnachtszeit auf den Weihnachtsmärkten und in der Innenstadt durch gemeinsame Streifen unsere Kolleginnen und Kollegen unterstützen. Mitte Oktober fand jetzt in Zeeland eine Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum und gemeinsamen Erfahrungsaustausch statt.

An der Veranstaltung nahmen neben dem Inspekteur der Polizei, Herrn Dieter Wehe, u. a. die Polizeipräsidenten aus Krefeld, Dieter Friedrich, und Mönchengladbach, Dr. Walter Büchsel, der Directeur van Politie des niederländischen Innenministeriums, Dr. Jan-Kees Goet, sowie der deutsche Botschafter in den Niederlanden, Dr. Edmund Duckwitz, teil.

In ihren Grußworten hoben sie die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit hervor.

Polizeipräsident Friedrich sagte zu, dass im nächsten Jahr Kollegen der in Krefeld überaus erfolgreichen Fahrradstaffel FINK in Zeeland eingesetzt werden. (Anmerkung der Redaktion: Über das Projekt FINK wird die Streife in der Januar-/Februar-Ausgabe berichten.)

Inspekteur Dieter Wehe würdigte die regionale Kooperation, die auch bei Verhandlungen auf EU-Ebene zur grenzüberschreitenden polizeilichen Zusammenarbeit wiederholt als beispielhaft bezeichnet werde.

Mit Blick auf die Ratifizierung des neuen deutsch-niederländischen Staatsvertrages im Frühjahr 2006 wurden in einer Podiumsdiskussion die daraus resultierenden neuen Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erörtert. IdP Dieter Wehe betonte, die Kooperation Zeeland-Krefeld-Mönchen-

Von links: Dr. Walter Büchsel – Polizeipräsident Mönchengladbach, Fup Goudswaard – Corpschef Politie Zeeland, Dieter Wehe – Inspekteur der NRW-Polizei und Dieter Friedrich – Polizeipräsident Krefeld bei der Überreichung einer Statue durch Fup Goudswaard.



gladbach habe ein Stück des Weges dorthin geebnet. Er wünsche sich, dass der neue Vertrag auch Grundlage für zukünftige Vereinbarungen der EU-Mitgliedstaaten über die polizeiliche Zusammenarbeit an den EU-Binnengrenzen werde. (Anmerkung der Redaktion: Der Staatsvertrag wird, nachdem er ratifiziert ist, erhebliche Auswirkung auf die tägliche Arbeit der Polizei NRW haben. Darüber hinaus ist natürlich auch die Bevölkerung dies- und jenseits der Grenzen betroffen. Die Streife wird in der nächsten Ausgabe das Thema aufgreifen und einen ersten Einblick in die Vertragsgestaltung gewähren.)

Zu den Geladenen gehörten rund 50 Kolleginnen und Kollegen aus Zeeland und aus Nordrhein-Westfalen, die bereits prakti-

sche Erfahrungen in den jeweiligen Staaten sammeln konnten.

Heinz Giesing, PP Krefeld



Henk van der Linden, Bezirksbeamter aus Domburg und Esther Krämer vom PP Krefeld



**Echt
lecker
Häppchen**



Kolleginnen und Kollegen aus Mönchengladbach, Zeeland und Krefeld, die an den gemeinsamen Einsätzen teilgenommen haben.

Fotos: Peter Toornstra, Politie-Regio Zeeland



Innenminister Dr. Ingo Wolf auf „Streife“ im Kosovo



Vom 14. bis 17. Oktober 2005 reiste Innenminister Dr. Ingo Wolf mit einer nordrhein-westfälischen Delegation in das Kosovo. Der Minister wollte sich vor Ort einen unmittelbaren Eindruck von der derzeitigen politischen Lage und der Situation der dort eingesetzten nordrhein-westfälischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten verschaffen.

Das Kosovo befindet sich gegenwärtig in einer wichtigen politischen Phase, da die Verhandlungen über den zukünftigen völkerrechtlichen Status der serbischen Provinz unmittelbar bevorstehen. Dabei wird sich entscheiden, ob und wie weit dem Kosovo ein Unabhängigkeitsstatus gewährt wird oder ob das Kosovo Teil der Staatengemeinschaft Serbien und Montenegro bleibt. Vor diesem Hintergrund befindet sich das Land in gespannter Erwartung, und radikale Gruppen versuchen mit verschiedenen – auch gewalt-

tätigen – Aktionen ihren jeweiligen Interessen Gehör zu verschaffen.

Trotz der Versicherungen der Interimsverwaltung der Vereinten Nationen (UNMIK) und der KFOR, für alle Fälle gut vorbereitet zu sein, besteht deshalb eine für die internationale Polizei und damit auch für die deutschen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten nicht zu unterschätzende Gefährdungssituation.

Innenminister Dr. Ingo Wolf, der Inspekteur der Polizei NRW, Dieter Wehe, und die anderen Delegationsmitglieder besuchten die „Hauptstadt“ Pristina, die „Hotspots“ Mitrovica und Prizren, sowie die Polizeiausbildungsschule der kosovarischen Polizei (Kosovo Police Service, KPS) in Vucitrn. Auch mit der im Kosovo eingesetzten Bundeswehr tauschte sich die Reisegruppe umfangreich aus. Dabei erhielt die Delegation einen Eindruck über die von Polizei und anderen Institutionen seit 1999 geleistete Arbeit.



Im Gespräch mit wichtigen Repräsentanten, wie dem dänischen Police Commissioner Kai Vittrup, Vertretern der deutschen Auslandsvertretung im Kosovo und Angehörigen der KFOR informierte sich Minister Dr. Wolf insbesondere über die Schwerpunkte Statusfrage, Organisierte Kriminalität, Flüchtlingsrückführung und Übergabe der Exekutivgewalt an die kosovarische Polizei sowie die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Militär.

Bei allen Gesprächspartnern kam immer wieder das hohe Ansehen des deutschen Polizeikontingents zum Ausdruck. In vielen Gesprächen mit den nordrhein-westfälischen und anderen deutschen Polizeibeamtinnen und -beamten konnte sich der Minister von der hohen Motivation der eingesetzten Beamtinnen und Beamten überzeugen. Dabei kam auch zur Sprache, unter welcher Belastung die Polizistinnen und Polizisten ihren ver-

schiedenen Aufgaben nachkommen. Minister Dr. Wolf unterstrich in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Aus-

landseinsätze und dass es sich wahrlich nicht um eine „Urlaubsmission“ handelt.

Uwe Mainz, Dez. 13, IAF NRW



Beweissicherung und Freiheitsentziehungen bei gewalttätigen Aktionen

Vollübung in Stukenbrock als Härtetest für WM-Vorbereitung



Die nordrhein-westfälische Polizei bereitet sich professionell und intensiv auf ihre Aufgaben im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland vor. Dazu werden unter anderem die Fortbildungsmaßnahmen intensiviert, Organisationsstrukturen überprüft, polizeiliche Einsatztaktiken angepasst und im Rahmen von Übungen realitätsnah trainiert.

Eine spezielle Überprüfung mussten in diesem Zusammenhang die polizeilichen Einsatzleitlinien „Beweissicherung und

Freiheitsentziehungen bei gewalttätigen Aktionen“ über sich ergehen lassen. Im Auftrag des Innenministeriums hatte sich eine Arbeitsgruppe dieser Aufgabe angenommen. An ihrer Arbeit beteiligten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit konkreten Einsatzerfahrungen, speziell auch aus den WM-Spielorten in NRW.

Im Ergebnis sind von der Arbeitsgruppe u.a. neue und personalökonomische Vorgehensweisen im Einsatz – z.B. im Vorgehen gegen gewalttätige und gewaltbereite „Fußballfans“ – erarbeitet worden.

Daneben ist in Zusammenarbeit mit den Zentralen Polizeitechnischen Diensten NRW (ZPD) ein neues IT-Programm zur Unterstützung der Einsatzkräfte und deren Maßnahmen programmiert worden. Das unter dem Namen GESA 2006 erstellte IT-Programm erlaubt z. B. die Recherche von Platzverweisen und Aufenthaltsverboten gegen auffällige „Fußballfans“. Das Programm unterstützt aber auch die Anzeigenbearbeitung im Fall von Freiheitsentziehungen im größeren Umfang. Angehörige oder Rechtsanwälte können nunmehr konkrete Auskünfte zum Ver-



bleib von festgenommenen Personen erhalten.

In erster Linie geht es der Polizei allerdings darum, Ausschreitungen zwischen „Fangruppen“ schon im Vorfeld zu verhindern. Soweit es dennoch zu Gewalttätigkeiten kommt, wird die Polizei gezielt gegen diese Gruppe vorgehen, sie trennen und ggf. auch in Gewahrsam nehmen, um weitere Ausschreitungen zu unterbinden. Gleichermäßen gilt es, erkannte Straftäter beweissicher dem folgenden Strafverfahren zuzuführen.

Vor dem Hintergrund eines realistischen Szenarios, eines so genannten „Public Viewing“, bei dem auf öffentlichen Plätzen Live-Übertragungen von Fußballspielen der WM 2006 gesehen werden können, wurden die neuen Leitlinien und GESA 2006 auf diese Anforderung hin getestet. Rund 650 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Vollübung in Schloß-Holte Stukenbrock („Public Viewing“) und beim PP Bielefeld (GESA 2006) teil.

Vollübung in Stukenbrock

Mehrere Hundert Fußballfans stehen vor einer Großbildleinwand, auf die das EM-Gruppenspiel Deutschland gegen die Tschechische Republik „live“ übertragen wird. Nachdem das 1:0 für die gegneri-

Darlehen supergünstig *1) nominal 1,95% ab 2,34% effektiver Jahreszins
Hypotheken- & Beamtendarlehensdiscounter Vorortberatung wählbar
 35-jährige Beraterkompetenz alles kostenfrei

Beamtendarlehen supergünstig, z. B. Beamtin a. L. oder unkündbare Angest., 40 Jahre, 14 Jahre Lfz., bei 30 000,- €, mtl. *313,- €, bei 60 000,- €, *623,- € Rate, *jeweils inkl. Zins- und Lebensvers.-Prämie, Festzinsgarantie ges. Lfz. 5,50%, eff. Jahreszins 6,01%, b. 14 Jahre, bei Lfz. 12 Jahre eff. Zins ab 5,99%, max. Lfz. 20 Jahre, Kürzere Lfz. bei Gewinnanteilsverrechnung.
 *1) Extradarlehen nominal 1,95% ab 2,34% eff. Jahreszins ab Zuteilung mit neuem Bausparvertrag, Supergünstige Hypotheken, 10 Jahre fest, eff. Jahreszins ab 3,4%, Beleihung bis 100%.

www.ak-finanz.de AK-Finanz Kapitalvermittlungs-GmbH, Bismarckstr. 85, 67059 Ludwigshafen **Tel. 0800/1000 500**
 Telefax: (06 21) 51 94 88, Faxabruf: (06 21) 62 86 09 Gebührenfrei



sche Mannschaft fällt, kommt es unter den Zuschauern zu Rempelen. Es werden Gegenstände geworfen und ein Nebeltopf entzündet. Die Einsatzkräfte müssen das erste Mal einschreiten und nehmen eine Person fest. Kurz darauf meldet die Leitstelle, dass 25 deutsche Hooligans eine Gaststätte in der Nähe des „Public Viewing“ verlassen haben. Dort hatten sie bereits Gäste angepöbelt und beleidigt. Nunmehr seien sie auf dem Weg zur Großbildleinwand. Die Hooligans, so genannte „Ultras“, werden von den alarmierten Einsatzkräften noch vor Erreichen des Veranstaltungsortes aufgegriffen und kontrolliert. Ihnen werden Platzverweise erteilt. Ein Hooligan wird festgenommen und in die Gefangensammelstelle (GeSa) gebracht.

Dennoch gelingt es später einigen mit Platzverweisen belegten Hooligans, sich unter das Publikum zu mischen. Dort provozieren sie schließlich Auseinandersetzungen, sodass die Einsatzkräfte ein weiteres Mal einschreiten müssen. Beweissicherungseinheiten (BESI-Teams) dokumentieren derweil die einzelnen Straftaten. Die Einsatzkräfte umschließen in Hundertschaftsstärke den Veranstal-

tungsbereich. In Gruppenstärke gehen Festnahmeteams konsequent gegen die „Ultras“ vor und nehmen gezielt einen nach dem anderen fest. Anschließend werden die Festgenommenen der Gefangensammelstelle zum zweiten Teil der Vollübung beim Polizeipräsidium Bielefeld zugeführt. Soweit die Übungslage in Stukenbrock.

AG Folgemaßnahmen

Bei Demonstrationen, Fußballspielen und anderen vergleichbaren Anlässen ist die Polizei immer wieder mit gewalttätigen Aktionen konfrontiert. Dabei kommt es oft zum Aufeinandertreffen rivalisierender Gruppen, die mit äußerster Brutalität vorgehen. Häufig sind aber auch Polizeikräfte selbst Ziel von Attacken. Solche Einsatzlagen sind eine große Herausforderung: Es gilt Straftäter beweissicher zu überführen und durch präventive Freiheitsentziehungen oder Platzverweise weitere Gewalttätigkeiten zu verhindern. Auch die Sicherheit der eingesetzten Polizeikräfte und unbeteiligter Dritter ist hierbei nicht zu vernachlässigen.



Taktik und technisch-organisatorische Maßnahmen für die Lagebewältigung in eben solchen Fällen sind im Landesteil NRW zur PDV 100, Teil J, mit der Bezeichnung „Beweissicherung und Freiheitsentziehungen bei gewalttätigen Aktionen“ niedergelegt.

Ende Mai 2004 wurde vom IM NRW die Landesarbeitsgruppe mit der Kurzbezeichnung „Folgemaßnahmen“ beauftragt, diese Leitlinie u. a. mit Blick auf die bevorstehende WM 2006 grundlegend zu evaluieren und bisherige Einsatzerfahrungen zu berücksichtigen. Die Arbeit unter Beteiligung zahlreicher Behördenvertreter, z. B. aus den WM-Spielstandorten Dortmund, Gelsenkirchen und Köln, führte u. a. zu folgenden Neuerungen:

- Die einsatzführenden Behörden erhalten mehr Freiraum im taktischen Vorgehen. Die Bildung eines Einsatzabschnittes (EA) Eingreifkräfte ist nicht



AUTOKAUF

zu TOP-KONDITIONEN

▶ Neuwagen ▶ Gebrauchtwagen ▶ Freizeitmobile
 ▶ Jahreswagen ▶ Fast alle Fabrikate – Enorm günstig!

Informieren Sie sich!
 Ihr Ansprechpartner: Kollege Thomas Brockhaus
 Internet: www.autotopkauf.de und
www.freizeitmobilkauf.de

(0 22 07) 76 77

Sie arbeiten im öffentlichen Dienst? ... nutzen Sie Ihren Vorteil!

Exklusiv für Sie: Spezial-Kredite mit langen Laufzeiten und niedrigen Raten. Bis zum 20fachen Monatsinkommen. Schnellste Abwicklung.

Bereits laufende Kredite können ggf. abgelöst werden (wir führen jedoch keine Rechtsberatung durch). Zusatzkredite, Kfz-Finanzierungen und und und

SPEZIAL-KREDIT-PROGRAMME

Angebot Die großzügige Darlehensvermittlung
 80336 München · Goethestraße 3, direkt am Hauptbahnhof
EUROMUENCH ☎ 0 89/59 15 27

- ★ Attraktive Immo-Finanzierungen für Neu-, Aus- und Umbau sowie Kauf – mit 4,5% variabel, effektiv 5,15%
- ★ Festzinsdarlehen bis 100 000,- € mit Laufzeitanpassung an die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse – auch Tilgungsaussetzung bei entsprechender Bonität möglich
- ★ Nebenherkredite, Teilvalutierungen sogar ohne Partner und Kreditauskunft, bis 20 000,- €

TOP-Finanzierung
www.top-finanz.de

Nur das Beste für Sie:
 Auswahl aus dem gesamten Darlehensprogramm für jeden Zweck – auch zur Ablöse teurer Kredite/überzogenem Konto

→ **Beamten-Darlehen** und Angestelltdarlehen mit garantiertem Festzins

| | | |
|--|--|--|
| 12 Jahre 5,50% effektiver Jahreszins 6,04% | 20 Jahre 5,95% effektiver Jahreszins 6,53% | |
|--|--|--|

Beispiele für 32-jährige Beamtin – 20 Jahre Laufzeit – jew. inklusiv Lebensvers.-Beitrag:

| | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 15 000,- € mtl. 133,93 € | 25 000,- € mtl. 221,96 € | 40 000,- € mtl. 353,13 € |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|

Ob LV-Darlehen, langfr. Ratenkredite, Baufinanzierungen oder Sofort-Darlehen – fordern Sie Ihr kostenfreies TOP-Angebot!

Andreas Wendholt
 Kapital- und Anlagevermittlung
 Prälat-Höing-Strasse 19
 46325 Borken

TEL.-Nulltarif: 0800-3310 332
Telefax: (0 23 62) 36 04
E-Mail: info@top-finanz.de



drucks Kurz- und Sammelbericht, Überarbeitung der früheren NW 2 G zum Anzeigenvordruck NRW 1271 „Freiheitsentziehungen mit Zuführung zur GeSa“. Die ZPD NRW haben zwischenzeitlich einen entsprechenden Druckauftrag für die Erstellung der Formulare erhalten.

Zur Unterstützung der Einsatzkräfte wurde die bisherige Software komplett neu programmiert. Die AG Folgemaßnahmen begleitete die entsprechende Entwicklung der Projektgruppe GESA 2006 der ZPD NRW (Anmerkung der Redaktion: Zu diesem Projekt wird in der nächsten Ausgabe ein Beitrag der ZPD NRW veröffentlicht.).

Die taktischen Neuerungen und die neue IT-Anwendung GESA 2006 wurden am 26. Oktober 2005 in einer Vollübung überprüft und im Nachgang soweit erforderlich noch angepasst.

Nach Abschluss der Fortschreibung im taktischen und technisch-organisatorischen Bereich und in Folge der IT-Neuprogrammierung ist eine grundlegende Anpassungsfortbildung erforderlich. Dazu wurde durch die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem IAF NRW eine Fortbildungskonzeption erstellt. Die betreffenden landeszentralen Maßnahmen beginnen im Januar 2006. Parallel dazu werden zurzeit zwei Lehrfilme für Eingreifkräfte und GeSa-Kräfte durch die Arbeitsgruppe in Kooperation mit dem Medienzentrum NRW erstellt.

Thomas Kubera, BR Detmold



ENFORCER[®]
PÜLZ GMBH



1 Einsatztaschenbuch

Von Roelecke und Voller . Es beinhaltet im handlichen A6 Format auf 280 Seiten die einsatzrelevanten Bereiche in einer kurzen Darstellungsweise wie z. B.:

- Fahrerlaubnis- und Verkehrsrecht
- erste Maßnahmen beim Fund konventioneller Sprengkörper u. USBV
- Hinweise zu Überfällen auf Geldinstitute und vergleichbare Einrichtungen

Best.Nr. 4986 € **19,40**



2 T-shirt "Polizei"

100% Baumwolle. Vorder- und Rückseite mit reflektierendem Aufdruck.
Gewicht: 170.175 g/m².
Größen: S-XXXL
Best.Nr. 4263P schwarz
Best.Nr. 4264P grün
Best.Nr. 4273P d-blau € **16,24**



3 Sprech-einrichtung

Anschluss-Stecker passend für viele handelsübliche Funkgeräte.
Passend für Bosch FuG 10a/13a (BOS) und Bosch FuG 10/13.
Best.Nr. 4490 € **52,20**
passender Ohrhörer
Best.Nr. 4488 € **22,00**

Alle Preise zuzügl. Versandkosten
Neuen Farbkatalog abholen oder anfordern:
ENFORCER GmbH
Ubstadter Straße 36
76698 Ubstadt-Weiher
Tel. (0 72 51) 96 51-0
Fax (0 72 51) 96 51-14
Filiale BERLIN: Rankestr. 14
www.enforcer.de

„Tag der offenen Tür“

im Polizei-Neubau Mettmann



Ende August war es endlich soweit! Mit einem großen und bunten „Tag der offenen Tür“ stellte die Kreispolizeibehörde Mettmann ihr neues Dienstgebäude am Adalbert-Bach-Platz 1 in Mettmann den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Mettmann und einer breiten Öffentlichkeit vor. Dabei wurden die Erwartungen der Kreispolizei bei weitem übertroffen. Weit mehr als 8 000 Personen fanden bis zum frühen Abend den Weg zu „ihrer“ Polizei.

Bei durchgängigem „Kaiserwetter“ trafen die ersten interessierten Besucherinnen und Besucher bereits eine Stunde vor der offiziellen Eröffnung auf dem Polizeigelände ein. Organisierte, sachkundig begleitete Führungen durch das Gebäude waren so schnell ausgebucht, dass statt der geplanten Gruppen von jeweils maxi-

mal 12 Personen, die im 10 Minutenabstand durch das Haus geführt werden sollten, Gruppenstärken immer wieder auf 20 bis 25 Personen erweitert wurden. Außer der Möglichkeit den Polizeineubau

zu besichtigen, wurde ein besonders umfangreiches und für Groß und Klein sehr interessantes Rahmenprogramm geboten. Neben mehreren Auf- und Vorführungen vom Landespolizeimusikorchester und der



Landesturnriege sowie von der Diensthundestaffel und den Ausbildern für Eingriffstechniker der Mettmanner Kreispolizeibehörde, gab es zahlreiche weitere Ausstellungen und Attraktionen zu sehen. Der gesamte polizeiliche Fahrzeugpark konnte besichtigt werden, wie z. B. Zivil-, Streifen- und Radarwagen, Polizeiroller und -motorräder, Fahrzeuge für besondere Aufgaben und das „Drachenboot“ der „neandercops“. Auch die polizeitypischen Gerätschaften wie die Radar- und Laser-Messgeräte, der Rollenprüfstand und die Kontrollgerätschaften für den Schwerlast- und Gefahrgutverkehr standen zur Besichtigung mit fachkundiger Erläuterung bereit. Moderne Fahr-, Aufprall-, Brems- und Unfallsimulatoren luden zur Demonstration von Verkehrsgefahren ein, Beratungen zu Einbruchschutz und Kinderrückhaltesystemen wurden angeboten.

Neben all diesen Aktionen trugen auch noch örtliche Feuerwehr, THW, ADFC, IPA und die verschiedenen Polizeigewerkschaften mit eigenen Ständen und Vorführungen zum Gelingen des Tages bei. Ein besonderer Höhepunkt des Nachmittags war um 15.00 Uhr natürlich die offizielle Schlüsselübergabe für den rund 14,1 Millionen teuren Polizeineubau. Der Innenminister des Landes NRW, Dr. Ingo Wolf, erhielt den symbolischen Schlüssel aus den Händen von BLB-Geschäftsführer Rolf Krähler und gab diesen mit den besten Wünschen, gerichtet an die Bürger des Kreises Mettmann sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreispolizeibehörde, an deren höchsten Repräsentanten, Landrat Thomas Hendele weiter. Dabei hätte die Übergabe des großen Schlüssels wirklich nicht symbolischer sein können, denn tatsächlich gibt es in dem Polizeineubau so gut wie keine Schlüssel mehr, da beinahe alle Türen mit elektronischen Transpondern geöffnet werden.



V.l.: Schlüsselübergabe aus den Händen von BLB-Geschäftsführer Rolf Krähler über Innenminister Dr. Ingo Wolf an den Landrat des Kreises Mettmann Thomas Hendele.

Wer war Adalbert Bach?

Die Stadt Mettmann hat damit dankenswerter Weise einen Vorschlag aus den eigenen Reihen der Mettmanner Polizei umgesetzt und deren neuen Standort, im Gedenken an einen bereits vor 12 Jahren im Dienst verstorbenen Kollegen der Mettmanner Polizei, mit diesem Namen gewidmet.

Adalbert Bach, verheiratet und Vater von zwei Kindern, war Diensthundführer der Kreispolizeibehörde Mettmann, als er am 10. Januar 1993 seinen Dienst in Wülfrath versah. Am späten Abend dieses Tages, gegen 21.00 Uhr, überfielen drei schwer bewaffnete Täter eine Tankstelle an der Wilhelmstraße in Wülfrath.

In die sofort nach Meldung des Wülfrather Überfalls eingeleitete Fahndung nach den drei flüchtigen Tätern, schaltete sich auch Adalbert Bach selbständig ein, der sich zu dieser Zeit mit seinem Diensthund im Bereich Wülfrath Kocherscheidt auf Streife befand. Die Fluchtrichtung der Räuber richtig eingeschätzt, kam Adalbert Bach in der Dunkelheit des abgelegenen Feldweges Nord-Erbach das flüchtige Fahrzeug entgegen, dessen Weiterfahrt der Beamte zunächst verhinderte. Eine letzte Lage- und Standortmeldung konnte er noch über Funk durchgeben, bevor einer der Gewalttäter das Feuer aus einer Pumpgun auf Adalbert Bach und dessen ziviles Dienstfahrzeug eröffnete. Nur wenige Minuten später fanden Unterstützungskräfte ihren lebensgefährlich verletzten Kollegen, unmittelbar neben seinem Fahrzeug liegend auf. Die drei Täter, zwei Brüder aus Wuppertal und ein dritter Mann aus Düsseldorf, hatten wieder die Flucht ergriffen, konnten aber einige Tage später in Düsseldorf von einem SEK festgenommen werden. Polizeihauptmeister Adalbert Bach erlag am 11. Januar 1993, nur sechs Tage vor seinem 33. Geburtstag, im Essener Klinikum seinen schweren Verletzungen. Die im späteren Gerichtsverfahren geständigen Gewalttäter erhielten lange Haftstrafen.



345 Tonnen-Koloss „auf Tour“

Mit dem Schwerlasttransporter von Mönchengladbach nach Weisweiler

In der Nacht zum Dienstag soll ein knapp 52 Meter langer und 345 Tonnen wiegender Schwerlasttransporter in Richtung Weisweiler aufbrechen. Seine Ladung, ein überdimensionaler Transformator, muss zum dortigen RWE-Kraftwerk geliefert werden. Aufgrund seiner Ausmaße muss die Polizei Mettmann den Schwerlasttransport begleiten.

Gegen 20:00 Uhr treffen die Kolleginnen und Kollegen des PP Mönchengladbach auf dem Werksgelände der Firma Areva ein. Hier wird der Transformator zusammengebaut und soll nun ausgeliefert werden. Es regnet und fallendes Herbstlaub macht die Straße zusätzlich rutschig. Im diffusen

Licht der Straßen- und Werksbeleuchtung erscheint der knapp 52 Meter lange, ungefähr 6 Meter hohe und 345 Tonnen schwere Koloss auf 184 Rädern stehend und harrt der Dinge die da kommen werden. Mit zwei vierachsigen Zugmaschinen soll sich der 20-achsiger Plateauanhänger gegen die Schwerkraft stemmen.

Vor Fahrtbeginn muss der Koloss jedoch erst einem Sicherheitscheck der Polizei unterzogen werden. Die Mitarbeiter des Verkehrsdienstes packen das dafür erforderliche Equipment aus. 184 Reifen werden eins nach dem anderen kontrolliert, Höhe und Länge werden nachgemessen und der technische Zustand wird überprüft. Schließlich wird die Ladungssiche-

rung berechnet: Die Kettenlänge und -stärke wird nachgemessen. Die Winkel werden gemessen, in der die Ketten zum Transformator gespannt sind.

Reichen die Zurrkräfte aus? Entsprechen die Kettenspannschlösser der erforderlichen Kraft? Steht der Transformator auf Antirutschmatten?

Mit allen erhobenen Messdaten geht es jetzt zum Bully. Der Prozessor des Laptop wird gequält. Wie stehen die Sicherungskräfte, mit denen der Transformator gesichert wird, im Verhältnis zu seinem Gewicht? Vieles erinnert jetzt an die Schulzeit, an den Physikunterricht, als man versuchte, uns Newton nahe zu bringen, nur dass die Kollegen sich jetzt keine Fehlrechnungen mehr leisten können.



Dann das Ergebnis: Die Tonnenzahl der Sicherungskräfte reicht zu allen Seiten aus. Die Ladung ist so gesichert, dass sie der Gesetzmäßigkeit der Fliehkraft trotzen wird und sicher auf dem Plateauhänger stehen bleibt.

Die Truckfahrer sind in der Zwischenzeit zum Streifenwagen gekommen. Die beiden Fahrprofis kennen uns von früheren Transporten. Alle erforderlichen Papiere vom Führerschein bis zu den Ladungspapieren haben sie unter den Arm geklemmt.

„Eigentlich kennt Ihr die Papiere doch schon alle. Es hat sich nichts verändert,“ sagt der eine Fahrer scherzhaft sehr wohl wissend, dass wieder alles überprüft wird und überprüft werden muss. Nach Feststellung der Fahrtauglichkeit der Fahrers und allen anderen Überprüfungen am Fahrzeug ist es zwischenzeitlich kurz vor 22:00 Uhr geworden.

Der Schwertransport ist in Ordnung und kann so in den öffentlichen Verkehrsraum einfahren. Quittiert wird das mit der Unterschrift auf dem Leistungsnachweis. Die Fahrt kann losgehen.

Die Bremsen des Transporters jaulen auf und wie ein fauchender Blechsaurier setzt sich das Fahrzeug lärmend und im Schneckentempo in Bewegung.

Kurvenfahren mit 52 Meter langem Gespann

Mit diesem Gespann fährt man nicht so mal eben um die Ecke. Jede Richtungsänderung ist ein logistischer Kraftakt. Im Schrittempo geht es voran. Planmäßig. Bedingt durch die Höhe kann der Transport nicht über die Autobahn rollen. Er würde jede Brücke einreißen. Der Weg geht deshalb quer durch die Stadt und weiter über Landstraßen. Gleich kommt ein Kreisverkehr. Verdammt eng. Begleitfahrzeuge legen Stahlplatten auf dem aufgeweichten Untergrund rechts und links neben der Fahrbahn. Meter für Meter quält sich der Koloss hier durch, bis er dann für kurze Zeit einfach ein Stück geradeaus fahren kann. Die Kölner Straße hat ein leichte Steigung. Die Kollegen sperren diesen kompletten Bereich für jeglichen Verkehr. Würde der Transport in der Steigung und auf der regennassen und mit Laub bedeckten Fahrbahn zum Stehen kommen, wäre die Fahrt beendet. Selbst die beiden Trucks würden es nicht mehr schaffen, den Koloss dann wieder in Bewegung zu setzen.

Die Begleitfahrzeuge sind ungefähr immer auf gleicher Höhe mit dem Spitzenfahrzeug der Polizei. Die Männer auf die-

sem Fahrzeug machen den Weg frei. Sie schwenken Ampelmasten weg und demontierten Verkehrszeichen. Ist der Riese durch, bringen sie alles wieder in den Ursprungszustand.

Heute geht die Reise bis kurz vor Alsdorf. Morgen geht die Fahrt dann weiter und der 203 Tonnen schwere Transformator soll sein Ziel, das RWE-Kraftwerk in Weisweiler, erreicht haben – wenn nichts dazwischen kommt.

*Hans-Gerd Möskes,
Verkehrsdienst Mönchengladbach*

PARTNER IN BAUFINANZIERUNGSFRAGEN

Hypothekendarlehen für Kauf, Neubau und Umfinanzierung: Zinssatz ab **3,8 %**, effektiv **3,9 %**, fest 10 Jahre, Tilgung 1 %, 150.000 € kosten 600 €. Sondertilgung kann vereinbart werden.

Beamten- und Angestelltendarlehen mit garantiertem Festzins: 12 Jahre **5,37 %**, effekt. Jahreszins **5,99 %**; 20 Jahre **5,95 %**, effekt. Jahreszins **6,99 %**; Beispiele für einen 30-jährigen Beamten: 20 J. Laufzeit, incl. Lebensvers.-Beitrag: 20.000 € mtl. 177 €, 30.000 € mtl. 264,75 €, 50.000 € mtl. 439,92 €. Zur Ablösung teuer Kredite / überzogenem Konto. Angebote anfordern.

Ratenkredit öffentlicher Dienst: Zinssatz **6,35 %**, effektiv **7,97 %**, Laufzeit 3 Jahre, 10.000 € kosten mtl. 312 €. Zinssatz **8,3 %**, effektiv **9,4 %**, Laufzeit 10 Jahre, 20.000 € kosten mtl. 255 €. Sondertilgung möglich.

Darlehen für Hausbesitzer: 10.000 € kosten 74 €, Zinssatz ab **4,4 %**, effektiv **5,5 %**, ohne Grundbucheintragung. Gesamtlaufzeit 13 Jahre, Sondertilgung möglich

Vermittelt: **Gutfinanz Kapitalbeschaffung GmbH**
Kopernikusstraße 15 • 37079 Göttingen
Fon 05 51 / 99898 44 • Fax 99898 30
info@gutfinanz.de • www.gutfinanz.de

Polizeigottesdienst

zum 7. Mal bei der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis

Polizei-Alltag: 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs herrscht auf den Strassen immer noch kein Frieden. „Nur wer mit sich selbst im eigenen Umfeld Frieden schließt, kann auch Frieden empfinden“, begrüßte der Leiter GS der KPB Märkischer Kreis, LPD Johannes Stappert, viele Kolleginnen und Kollegen zum Polizeigottesdienst in der katholischen Kirche St. Mariä-Aufnahme in den Himmel – Herscheid.

Das Thema des Gottesdienstes lautete „60 Jahre danach – 60 Jahre Frieden?“. In dem ökumenischen Gottesdienst, geleitet von Dechant Hans Erlemeier aus

Plettenberg und Pfarrer Michael Große aus Herscheid, waren nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei herzlich willkommen, sondern auch Angehörige und Freunde. Auch Superintendent Klaus Majoress nahm an der Veranstaltung teil.

Aber wie kommt es zu einem „Polizeigottesdienst“? Die „Christliche Polizeivereinigung“ ist schon seit langem ein fester Bestandteil der Behörde, wobei es vorwiegend darum geht, den christlichen Glauben unter den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten weiterzugeben. Der Polizeigottesdienst soll eine Möglichkeit bieten, sich dem alltäglichen Stress etwas zu entziehen, um zur Besinnung und zur Ruhe zu kommen.

Das Thema „Frieden“ spielt im Beruf des Polizeibeamten eine tragende Rolle, denn gerade als „Friedensstifter“ sind die Frauen und Männer „in Grün“ häufig unterwegs. Ganz wichtig sei der „innere Frieden eines jeden Einzelnen“, da sind sich Dechant Erlemeier und Pfarrer Große

einig. „Erst wenn jeder mit sich selbst versöhnt ist“, kann Frieden auf der Welt einkehren.

Gerade das Fragezeichen am Ende des Mottos „60 Jahre danach – 60 Jahre Frieden?“ sollte ein Anlass sein, über aktuelle Geschehnisse in der Welt und über das 60-jährige Ende des Zweiten Weltkrieges zu sprechen und nachzudenken. Gibt es wirklich Frieden in Europa seit dem 8. Mai 1945? Die Anwesenden waren sich einig: „Nein“!

Solange die Kriminalität mit all ihren Facetten da ist, und solange nicht jeder Mensch mit sich selbst im Reinen sei, „bleibt Frieden eine Utopie, bleibt er eine Unerreichbarkeit“, so Pfarrer Große.

Nach dem Gottesdienst waren alle noch zu einem gemütlichen Kaffeetrinken ins benachbarte St.-Cyriakus-Heim eingeladen. Die Organisatoren sind sich sicher, dass es wieder einen Polizeigottesdienst im Märkischen Kreis geben wird.

Norbert Pusch, KPB Märkischer Kreis



Abteilungsleiter GS aus Gelsenkirchen geht in Ruhestand

Leitender Polizeidirektor Hans-Walter Orlikowski feierte am 30. September 2005 seinen Abschied.

Zu seiner Pensionierung hatte LPD Hans-Walter Orlikowski knapp über 100 Angehörige des Polizeipräsidiums eingeladen. Im Rahmen dieser privaten Abschiedsfeier wurde ihm durch Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt nach dessen Laudatio die Urkunde des Landes Nordrhein-Westfalen überreicht. Schwerpunkt der Rede des Polizeipräsidenten war die Auflistung der erfolgreichen polizeilichen Laufbahn von Hans-Walter Orlikowski.



Danach wurde er am 1. 4. 1964 im Alter von 18 Jahren als Polizeiwachtmeister zum 63. Grundlehrgang in Linnich eingestellt. Zu Beginn seiner langen Dienstzeit war er bei der VÜB der BR Köln und dem PP Köln tätig. Nach der Ausbildung zum Polizeirat blieb er beim PP Köln, jetzt als Leiter vom Schutzbereich II. Es folgten Führungstätigkeiten bei der Bereitschaftspolizei-Abteilung IV, bei der Kreispolizeibehörde Neuss. Im Mai 1993 folgte die Funktion als Leiter Gefahrenabwehr/Strafverfolgung bei der Kreispolizeibehörde Heinsberg und vom September 1999 an übernahm Hans-Walter Orlikowski diese Aufgabe beim Polizeipräsidium Gelsenkirchen. Mit Ablauf des 30. September 2005 kamen für den gebürtigen Kölner 41 Dienstjahre zusammen.

In seiner Rede bezeichnete Polizeipräsident von Schoenfeldt den scheidenden Leiter GS als „Menschen mit Ecken und Kanten wie zwei Seiten einer Medaille“. Auch diese andere Seite sei im Haus deutlich wahrgenommen: Gradlinigkeit, Ehrlichkeit, Prinzipientreue und außerdem Flexibilität für Entscheidungen im Einzelfall, offen für Kritik. „Zusätzlich aus meiner Sicht“, so der Behördenleiter, „die Loyalität gegenüber mir als Behördenleiter, und der Begriff ‚rauhe Schale, weicher Kern‘, denn Herr Orlikowski hat ein Herz für die Kollegenschaft und ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden.“

Joachim Krügel, PP Gelsenkirchen

LPD Peter Honnef tritt seinen Dienst in Gelsenkirchen an

Am 17. Oktober 2005 führte Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt den Leitenden Polizeidirektor Peter Honnef in sein neues Amt als neuen Leiter Gefahrenabwehr und Strafverfolgung ein. Der 56-Jährige ist dann als Nachfolger von LPD Hans-Walter Orlikowski höchster Exekutivbeamter in Gelsenkirchen. Zuvor war Peter Honnef zweieinhalb Jahre beim PP Essen Leiter des Abteilungsstabes und stellvertretender Leiter G/S. 1966 trat er in den Polizeidienst des Landes NRW ein. Nach der Ausbildung in Münster, Linnich und Wuppertal ging er im Essener Norden auf Streife. Seine weitere Laufbahn führte ihn später zur Bereitschaftspolizei als Fachlehrer und Zugführer einer Hundertschaft. Danach war er in Mülheim Chef des Verkehrsdezernates, eines Schutzbereiches und später auch Leiter Verwaltung und Logistik und damit Stellvertreter des Polizeipräsidenten. 1995 wurde Peter Honnef Leiter der Bereitschaftspolizeiabteilung (später Polizeiausbildungsinstitut) in Bochum. 1999 setzte man ihn als Leiter G/S in der Landratsbehörde Borken ein, bevor er 2003 in seine Heimatstadt nach Essen kam.



Der 56-Jährige hat es zu seiner neuen Wirkungsstätte nicht weit. Er wohnt im Essener Norden in der Nähe der Stadtgrenze zu Gelsenkirchen. Peter Honnef ist in Gelsenkirchen geboren und hat hier auch seine Schulzeit und seine Jugend verbracht. Er ist verheiratet und Vater einer erwachsenen Tochter, die Polizistin beim PP Essen ist. Aber auch als Sportler hat sich Peter Honnef in jungen Jahren in Gelsenkirchen einen guten Namen gemacht, nämlich als Top-Leichtathlet und Handballspieler beim FC Schalke 04 und beim Polizeisportverein Gelsenkirchen.

AUSSTELLUNG



In der Zeit vom 25. November bis 30. Dezember 2005 findet in den Räumlichkeiten des Polizeipräsidiums Münster eine Kunstausstellung der ganz besonderen Art statt. Es werden ausschließlich Bilder und Kunstwerke von Kolleginnen und Kollegen des Polizeipräsidiums Münster ausgestellt. Die Sandsteinarbeiten, männliche Akte in Öl- und Acrylfarben, Pappmaché-Figuren, Aquarell-, Pastell- und Airbrush-Bilder sind in der Kunstausstellung POL-Art beim Polizeipräsidium Münster zu bewundern. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 15.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

Erweiterung des Grenzübergangs Vrbnica im Kosovo

Da die bis dato vorhandenen Abfertigungskapazitäten des Zolls aufgrund des gestiegenen Reiseverkehrs der letzten Jahre nicht mehr ausreichend waren, wurde der Grenzübergang um einen ca. 3000 m² großen asphaltierten Terminal erweitert.

Die UNMIK-Polizeibeamten nutzten die Gelegenheit zum Informationsaustausch mit den anwesenden Mitarbeitern anderer Behörden. Hierbei konnte u.a. deutlich gemacht werden, dass sich die Dienststelle Vrbnica im Gegensatz zu der überwiegenden Anzahl der Polizeidienststellen der Provinz, weiterhin in der Zuständigkeit der UN befindet und noch nicht in die Verantwortung der KPS (Kosovo Police Service) übergeben wurde.



Die Mitarbeiter von links: Adriy Bagrov (UKR) stellv. DGL, Yogesh Dadhieh (IND) stellv. Leiter Führungsstelle, Klaus Hartjes (BPOLABT Sankt Augustin) stellv. Inspektionsleiter, Aaron C. Campbell (USA) Inspektionsleiter, Arsen Boskhaev (RUS) Dienstgruppenleiter, Thomas Ihnen (Land NW, PP Aachen) Dienstgruppenleiter, Lu Zhiyong (CHN) Leiter Führungsstelle, Stefan Bayer (BPOL München Flughafen) Leiter Administration/Logistik.

Gürteltier Gordan zeigt wie es geht

Der richtige „Klick“ rettet Leben!

„Setzen Sie das Leben Ihrer Kinder nicht aufs Spiel – schon gar nicht aus reiner Bequemlichkeit!“ Mit diesem Appell an alle Eltern hat die Polizei NRW im Allwetterzoo Münster das Pilotprojekt „Gesnallt?! – Gordans Gurt rettet Kinderleben.“ gestartet. Drei Wochen lang klärten Kolleginnen und Kollegen im Regierungsbezirk Münster Eltern und Kinder auf, kontrollierten sie und ahndeten Verstöße mit Bußgeldern. Richtig im Auto gesicherte Kinder wurden mit dem Gummi-Gürteltier „Gordan“ belohnt. Die Kinder können es an ihrem Sicherheitsgurt am Kindersitz befestigen und werden so immer an den lebenswichtigen „Klick“ erinnert. 42 000 dieser lustigen Tiere hat die Polizei NRW während der Kontrollen vom 12. bis zum 27. September an die Kinder verteilt.

Das Risiko schwerer und tödlicher Verletzungen ist bei Kindern, die falsch gesichert im Auto mitfahren, sieben Mal höher. Dabei ist der Gurt die beste Lebensversicherung. Nur wer seine Kinder im Auto richtig sichert, bewahrt sie bei einem Unfall vor schwersten Verletzungen – oder sogar dem Tod. 83 Prozent aller gut angeschnallten Kinder bleiben bei einem Unfall unverletzt.

Im Jahr 2004 starben auf nordrhein-westfälischen Straßen dreizehn Kinder als Mitfahrer im Pkw, weil ihre Eltern sie nicht oder ungenügend gesichert hatten. Bundesweit entspricht die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Kinder der durchschnittlichen Schülerzahl von fünf bis sechs Grundschulklassen. Auch bei kurzen Fahrten innerorts, beispielsweise

Innenminister
Dr. Ingo Wolf
übergibt im
Allwetterzoo
in Münster das
„Gürteltier
Gordan“
an Kinder.
Foto:
Jan Potente



auf dem Weg zur Schule oder zum Sport, sollten Eltern immer darauf achten, dass die Kinder ausnahmslos den Kindersitz benutzen und richtig angeschnallt sind. Allein im Regierungsbezirk Münster wurden im Jahr 2004 1 465 Kinder verletzt, fünf starben. 391 von ihnen waren als passive Mitfahrer im Auto unterwegs – und die meisten waren ungenügend angeschnallt.

Eine Untersuchung der Bundesanstalt für Straßenwesen im Jahr 2004 hat ergeben, dass Kinder ab sechs Jahren deutlich schlechter gesichert waren als im Vorjahr. So saßen nur 46 Prozent (2003: 53 Prozent) aller Kinder in einem altersgerechten Rückhaltesystem. 48 Prozent der Kinder (2003: 39 Prozent) waren mit den Gurten für Erwachsene – und damit völlig ungenügend – gesichert.

Die beiden echten Gürteltiere „Wilma“ und „Fred“ des Allwetterzoos haben die „Patenschaft“ über die Aktion der Polizei, die vom deutschen Verkehrssicher-

heitsrat, dem Bundesverband der Betriebskrankenkassen und seinem Regionalverband NRW unterstützt wird.



Weitere Informationen im Internet unter:

www.bezirksregierung-muenster.de,
www.gordan-online.de,
www.dvr.de, www.sicher-im-auto.com

7:3 für Deutschland

Die deutsche Fußballnationalmannschaft der Polizei gewinnt Benefizspiel



Anfang Oktober fand im Stadion Blätter Weg in Mülheim a.d. Ruhr das Benefizspiel der deutschen-Polizei-Fußball-Nationalmannschaft gegen die Prominentenauswahl „FC Dunkelziffer“ statt. Die Polizisten und ehemalige Fußballnationalspieler kickten zu Gunsten des Vereins Dunkelziffer – Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder – e.V., der Polizeistiftung „David und Goliath“ sowie benachteiligter Kinder in sozialen Brennpunkten.

Sie haben es nicht verlernt! Die ehemaligen deutschen Bundesligaspieler und Weltmeister Olaf Thon und Frank Mill zauberten mit ihren Teamkollegen „Zuckerpässe“ und „Traumtore“ und brachten damit die Polizeinationalmannschaft zeitweilig in arge Bedräng-

nis. Die Fußballstars, zu denen auch Darius Wosz, Günter Hermann, Matthias Herget, Andre Trulsen, Rob Reekers oder Kult-Keeper Jürgen Welp gehörten, verlangten der Polizeinationalmannschaft alles ab. Vor rund 300 begeisterten Zuschauern ging dann auch das Team der Ex-Weltmeister verdient mit 1:0 in Führung. Nach einem überlegten Steilpass von Olaf Thon hatte der Ex-Borussia Dortmundspieler Frank Mill schlitzohrig den Ball eingeschoben. Die Polizeimannschaft kam aber in der Folge ihrer besseren Spielanlage nach und nach besser ins Spiel und führte dann auch zur Halbzeit deutlich mit 4:1.

Unmittelbar nach dem Wiederanpfiff erhöhten die Kollegen der Polizeinationalmannschaft durch einen sehenswerten

Fernschuss auf 5:1. Danach ließen es beide Mannschaften lockerer angehen und sorgten so für kurzweilige Unterhaltung. In der Halbzeit des attraktiven Fußballspiels wurde unter den Zuschauern ein Mitspielerplatz verlost. Der glückliche Gewinner wurde in die Mannschaftskabine geführt. Dort lagen bereits das offizielle Nationalmannschaftstrikot des DFB, Hose, Stutzen und Fußballschuhe für ihn bereit. Im Laufe der zweiten Halbzeit wurde er dann eingewechselt und spielte mit. Gleichzeitig mit ihm wurde ein Kollege der nordrhein-westfälischen Polizei eingewechselt, der ebenfalls einen Platz im Kader der Nationalmannschaft gewonnen hatte.

7:3 für die Polizeinationalmannschaft gegen den FC Dunkelziffer hieß es am Ende.



Für die Polizeinationalmannschaft war das Spiel in der Ruhrstadt ein harter Prüfstein auf dem Weg zur Vorbereitung auf die europäische Polizei-Meisterschaft im Fußball, die im nächsten Jahr im Ruhrgebiet stattfinden wird und bei der unser Team den Titel verteidigen will.

Der wahre Gewinner der Benefizveranstaltung war aber die Polizeistiftung „David und Goliath“ und der Verein Dunkelziffer – Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder – e.V.

Beide Initiativen erhielten nach dem Spiel eine hohe Geldspende von den Organisatoren.

Europäische Polizei-Meisterschaft im Fußball

www.EPM2006.de

Vom 3. bis 13. August 2006 findet die europäische Polizei-Meisterschaft im Fußball in Nordrhein-Westfalen statt. Neun Ruhrgebietsstädte werden dann Spielorte der Wettbewerbe sein. Die Organisationsleitung des Turniers liegt bei der Polizei in Mülheim an der Ruhr. Kontakt: Thomas Weise, Pressereferent EPM 2006 – PP Mülheim an der Ruhr, Von-Bock-Straße 50, 45468 Mülheim an der Ruhr, Telefon: 02 08/3 01-20 10, Telefax: 02 08/3 01-20 11



Im Medien-Blickpunkt

VOX-TV-Sendung „auto motor und blickt hinter die Kulissen bei der Düsseldorfer Autobahn



Einen intensiven Einblick in die Arbeit der nordrhein-westfälischen Autobahnpolizei gewährte jetzt das VOX-Magazin „auto motor und sport tv“ seinen Zuschauern. Zwei Tage lang waren Moderator Peter Stützer und sein Team zu Gast bei der Düsseldorfer Autobahnpolizei, um sich dort über Details der täglichen Arbeit zu informieren. Immerhin: Etwa 13 000 Verkehrsunfälle nehmen die rund 500 Beamtinnen und Beamten auf den Autobahnen im Regierungsbezirk Düsseldorf jährlich auf. Damit ist die Düsseldorfer Autobahnpolizei eine der größten und bedeutendsten im Bundesgebiet.

Bereits zu früher Morgenstunde begleitete das Aufzeichnungsteam eine Radarmessung in einer Baustelle an der Autobahn A 3 bei Ratingen. Trotz Tempobe-

grenzung auf 60 km/h beobachteten Polizisten und Fernsehleute extreme Geschwindigkeitsverstöße am laufenden Band. Trauriger Rekord nach nur einer halben Stunde Drehzeit: 148 km/h! Weil unangepasste Geschwindigkeit noch immer eine der Hauptunfallursachen ist, war Moderator Peter Stützer natürlich auch mit einem zivilen ProViDa-Fahrzeug der Autobahnpolizei unterwegs. Kommentar des TV-Moderators nach einer spannenden Mitfahrt: „Diese hochmotorisierten Zivilwagen mit ihrer rund 80 000 Euro teuren Ausstattung sind ein wirkungsvolles Instrument im Kampf gegen die Raser!“

Auch ein Blick in das „Herzstück“ der Düsseldorfer Autobahnpolizei gehörte zum umfangreichen Programm des VOX-Teams. So erklärt Moderator Peter Stützer den Zuschauern, welche Aufgaben die



sport tv“ polizei

moderne „Leitstelle Martha“ im Gebäude der Düsseldorfer Bezirksregierung hat. Von hier aus werden nicht nur alle Einsätze der Autobahnpolizei wachen koordiniert, sondern auch logistische Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet. Zum Beispiel, wenn nach schweren Verkehrsunfällen Luftaufnahmen durch einen Helikopter des Landeskriminalamtes erforderlich sind. Kaum hatte „auto motor und sport tv“ diese Aufnahmen „im Kasten“, wurde das Team von der Realität eingeholt...

Bei einem Unfall auf der A 3 bei Dinslaken war eine Motorradfahrerin schwer gestürzt. Sie hatte einen Schlauch auf dem linken Fahrstreifen ausweichen müssen, den ein Lkw verloren hatte. Moderator Peter Stützer und sein Team quälten sich mit Blaulicht und eingeschaltetem Martinshorn durch kilometerlange Staus, um

Anzeige

www.polizeiladen.com – Tel. 08 00-0 / 73 28 74 89

Beamten- und Angestellten-Darlehen Partner der Nürnberger Versicherung

Festzins 12 Jahre 5,15%, effekt. Jahreszins 5,88%
Beispiel: 30jährige Beamtin, Festzins 5,95%, Laufzeit 20 Jahre, effekt. Jahreszins 6,53%.
 20.000 € = monatlich 175,37 € inkl. Lebensvers.
 35.000 € = monatlich 305,20 € inkl. Lebensvers.
Ratendarlehen: Festzins ab 5,40%, effekt. Jahreszins, Laufzeit 1–10 Jahre.
NEU: Auch für Beamte auf Probe und Pensionäre.
Info-Büro 0800 / 77 88 000 gebührenfrei
 Fax-Nummer: 051 30 / 79 03 95
 vermittelt: K. Jäckel, Wieselweg 7, 30900 Wedemark
www.beamtendarlehen-center.de

www.
polizeibaeren.
de

www.stumpf-abzeichen.de

Urlaub und Reisen

Trauminsel Mauritius
 für Kollegen, kleine familiäre Apartment- und Bungalowanlage direkt am Strand. Infos unter **www.mauritius-traumvilla.de**
Tel. 0 21 58/40 08 05, Fax 0 21 58/40 46 71
Ab € 32 pro Person/Tag/inkl. Halbpension

Haus „Neptun“, Büsum – Nordsee
 Gemütliche Ferienwohnungen für 2–5 Personen, Terrasse/Balkon;
 Winterangebot: 7 Tage Buchen = 5 Tage bezahlen;
H. Lange, Wichelweg 35, 25761 Büsum,
Tel. 0 48 34/33 94, Fax 0 48 34/96 25 40

Naturpark Nordschwarzwald:
 Ferienhaus für Großfamilie und Freunde in Bad-Wildbad;
 4 DZ + 5 Schlafmöglichkeiten f. Kinder, 4 Bäder, Gourmet-Wohnküche, 50 m² Wohn-Eßzimmer, Federballplatz, Gartengrill, Campingplatz f. Kinder, Baumhaus, Sauna + Fitnessraum.
Tel: 01 71 / 6 11 87 00 - www.charlottesforsthaus.de

Bauernhof/Nähe St. P. Ording
 Kühe, Kälber, Schafe, Pferde, Pony, Reiten möglich.
 Ruhige, idyll. Lage zur Nordsee (800 m).
 Gemütl. FeWo's für 2–6 Pers. od. Gruppen.
 Frühstück m. Panoramabl. Sauna, Hausprospekt!
 Tel. 0 48 62/85 41, Fax 10 30 84
 www.rickerts.de, rickerts@t-online.de

Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain (Berchtesgadener Land)
 Gemütl. Landhaus a. Wald mit Panoramablick auf das Lattengebirge. 300 m bis Österreich. EZ u. DZ m. DU/WC, Bk./Terr., Frühst., ab € 24,- pro Pers., Sauna, Fitnessraum, Solarium.
2 x FeWo für 2–4 Pers. Prospekt bitte anfordern.
 Tel. 0 86 51/6 47 00

an die Einsatzstelle zu gelangen. Dort kämpften Notärzte längst verzweifelt um das Leben der 46-jährigen Bikerin. Sichtlich beeindruckt war der Moderator nicht nur von den Fahrkünsten der Streifenwagenbesatzung, sondern auch von Belastungen, denen Autobahnpolizisten tagtäglich ausgesetzt sind: „Auch das macht deutlich, wie anstrengend und wichtig diese Arbeit ist.“

Neben den zwölf verschiedenen Moderationsorten – u. a. auch ein Interview mit Düsseldorfs Regierungspräsidenten Jürgen Büssow – informierte „auto motor und sport tv“ auch über die besonderen Risiken des Berufes eines Autobahnpolizisten. Hintergrund: Immer wieder kommt es bei der Absicherung von Verkehrsunfällen zu gefährlichen Situationen und Unfällen. In einem Filmbericht zeigt VOX auf, durch welches Verhalten Autofahrer das Leben der Polizisten häufig unbewusst gefährden und wie es Polizisten ergangen ist, die bereits Opfer von solchen Verkehrsunfällen geworden sind.

Übrigens: Für die Zuschauer des VOX-Magazins sind Einblicke in die Arbeit der Düsseldorfer Autobahnpolizei nichts Neues. Seit fast vier Jahren begleitet die Sendung immer wieder die Besatzung von „Martha 0466“ bei ihren Einsätzen. Während die beiden Polizeihauptkommissare Gunter Herring und Ulrich Schiefelbein aus Haan und Hilden die erfolgreiche Beitragsreihe (bis zu eine Mio. Zuschauer und Marktanteile von bis zu zehn Prozent!) aufgebaut haben, löste Polizeimeisterin Marilyn Rudolf von der Wache Neuss Anfang des Jahres Ulrich Schiefelbein ab. Zielsetzung der Serie ist es, Unfallursachen zu analysieren und die Zahl der schweren Unfälle auf den Autobahnen zu reduzieren.

Norbert Böwing, auto-



Nach 50 Jahren

Wiederseh'n an der Polizeischule „Carl Severing“ in Münster



Am 5. Oktober 1955 wurde der 37. Grundlehrgang an der Polizeischule Carl Severing in Münster aufgestellt. Wenn man gelegentlich den einen oder anderen „Ehemaligen“ traf, wurde der Wunsch nach einem Wiedersehen immer stärker. Ein „selbsternannter“ Festausschuss unter Horst Grabowski, Heinz Plümer, Wolfgang Richter, Dieter Waldow und Walter Melcher beschloss schon vor langer Zeit, dem Wunsche entsprechend ein Wiedersehen zu arrangieren.

Viele Vorbereitungen waren erforderlich, um die über das ganze Land und auch bis in andere Bundesländer verstreuten Kollegen ausfindig zu machen. Dank der Aufrufe in Polizei-Fach-Zeitungen und zahlreichen persönlichen Initiativen war schließlich ein großer Teil der Ehemaligen „gefunden“ worden.

Am 8. Oktober war es dann soweit. 72 Kameraden hatten sich angemeldet und bis 12:00 Uhr trafen alle bei der „Meldestelle“ im Bereich der Polizeischule ein. Diesmal durfte jeder ohne Einstellungs-

untersuchung und Eignungsprüfung mitmachen. Und das Durchhaltevermögen wurde in ganz anderen Bereichen getestet. Alle sind schon pensioniert und die meisten sind Großväter.

Probleme gab es zunächst mit den Namen, aber nur kurze Zeit, denn jeder hatte ein Namensschild angesteckt und schon lebten die Erinnerungen auf: „Weißt du noch“ und frohes Lachen brach aus. Ab 14:00 Uhr hatte dann der Festausschuss einige Überraschungen parat. Um 13:00 Uhr wurde die Veranstaltung offiziell eröffnet.

LPD a. D. Walter Melchers betrat in der Uniform des Jahres 1955 mit „Oberbeamten-Tschako“ und breitem „Oberbeamten-Koppel“ als damaliger Lehrgruppenleiter den Festsaal in der Kantine.

Vom Polizeikommissar aufwärts hießen damals die Polizeibeamten „Oberbeamte“ in Anlehnung an „Offiziere“ bei den Soldaten.

KHK a. D. Heinz Plüiner gab den Anwesenden das Kommando: Kameraden des

37. Grund-Lehrgangs Achtung! Stillgestanden! Zur Meldung an den Lehrgangsführer: Die Augen rechts! Herr Oberkommissar, ich melde 72 Pensionäre des 37. Grundlehrgangs zur 50-Jahr-Feier angetreten. Stuben bereits bezogen. Die Angetretenen sind mit Festlaune ausgestattet.“

Erschienen waren als Hausherr der Direktor des Instituts für Ausbildung der Polizei NRW in Selm Dieter Schmidt, dem auch die ehemalige Landespolizeischule „Carl Severing“ untersteht, der Inspekteur der Polizei Dieter Wehe aus dem Innenministerium in Düsseldorf und der 91-jährige ehemalige Fachlehrer Simonson. Schmidt und Wehe betonten, dass eine solche Wiedersehensfeier einmalig sei und sie deshalb gerne der Einladung entsprochen hätten. Mit viel Beifall wurde der ehemalige Fachlehrer Simonson bedacht. Er war trotz seines hohen Alters in guter Verfassung. Alle Hochachtung!

Walter Melcher

Preisrätsel



Das völlig verrückte Restaurant-Theater im Spiegelpalast

Eckart Witzigmann Palazzo startet die Saison 2005-2006

Gewinnen Sie mit der Streife 1 x 2 All Inclusive Tickets (4-Gänge-Menü, 3,5 Std. lange Show und Getränke inklusive) und Übernachtung im Doppelzimmer eines 4-5 Sternehotels. Der Termin und die Stadt – München, Hamburg, Frankfurt, Köln, Düsseldorf – sind frei wählbar. Die Anreise erfolgt allerdings auf eigene Kosten. Über 150 000 begeisterte Besucher in der letzten Saison haben das völlig verrückte Restaurant-Theater von Jahrhundertkoch Eckart Witzigmann zu dem gemacht, was es ist: Deutschlands erfolgreichste Dinnershow. Die Original-Palazzi gastieren mit neuen Showprogrammen und neuem Menü wieder parallel ab Ende Oktober für rund dreieinhalb Monate in München, Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf. Für die mittlerweile fünfte Palazzo-Saison hat sich Kochgenie Witzigmann der großen Herausforderung gestellt, sich bei der Kreation des neuen Menüs erneut selbst zu über treffen. Denn hier gilt es nicht nur, den Geschmack von rund

400 Gästen pro Abend und Stadt zu treffen, sondern auch höchste Qualität und kreative Kochkunst sowie eine bis aufs kleinste Detail abgestimmte Logistik miteinander zu vereinbaren. In dieser Saison dürfen sich die Palazzo-Gäste auf ein besonderes kulinarisches Ereignis freuen, das einer Komposition vom marinierten Lachs, Mousse vom geräucherten Stör und Wasabi-Gurken startet. Als Zwischengang serviert der Maître de Cuisine Loup de mer mit Garnele und kleinen Tintenfischen auf Orzo mit Risina Bohnen, dem als Hauptgang Medaillon vom Kalbsfilet mit Pommery Senfruste und in Madeira geschmorte Kalbsbäckchen folgt. Den süßen Abschluss bildet „Meine Freuden träne“ aus Schokolade, Passionsfruchteis und exotischen Zitrusfrüchten. Dem neu komponierten viergängigen Gourmet-Menü steht ein nicht minder fulminantes Showprogramm gegenüber, das von stillen, poetischen Momenten hin zu temporeichen, spannungsgeladenen Darbietungen reicht. In jeder

| Backstein-gebäude | | | Ver-nunft, Verstand (lat.) | persi-scher Königs-name | franzö-sisch: Insel | lat., franz.: und | Funk-ortungs- ver-fahren | Kfz-Z. Türkei |
|--------------------------------|---------------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|--|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| leicht ange-schlagen | | | | | | | | |
| Abk.: In-formationstechnologie | | | Teil der Kirche | | | | | |
| Körperorgan | | | | | 9 | Ausdehnungs-begriff | | Segel am hinteren Schiffsmast |
| Begriff beim Boxen (Abk.) | | | nicht dahinter | | Abk.: Bundesauto-bahn | | | |
| Stadt in Nord-frank-reich | | große Trocken-heit | | | | | | |
| | | | | | See-räuber | | Entschei-dungstref-fer beim Fußball | |
| erwartete Sie-gerin i. Sport | | Vulkan bei Neapel (1281 m) | | Stadt mit dem Schiefen Turm | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | Fahr-zeug | | Staaten bildendes Insekt | | Weg-nahme |
| Ein-gang, Öffnung | Fahrzeug-wartungs-betrieb | | Gewichts-mess-gerät | | | | | |
| die Luft aus der Lunge stoßen | | | | | | 5 | | |
| Abk.: ultra-violett | | | Nage-tier | | franzö-sisch: Osten | | 3 | |
| Über-bringe-rin | Eigen-tum, Habe | | | 6 | | | | |
| | | | | | ehem. frz. Münze | | | 8 |
| | | | | | Bau-stoff | | | |
| umzäun-tes Ge-biet für Tiere | Haupt-stadt von Kuba | | Erhe-bung im Ge-lände | | | | | |
| | | | 2 | | | | | |
| selten | | | | Klub | | | | |
| Abk.: Kauf-männischer Verein | | | Abk.: von oben | | | | | |
| Keimgut | | | | | | | | |
| Zeichen für Thoron | | | Abk.: Bundes-bau-gesetz | | Intern. Luft- u. Raumfahrt-ausst./Abk. | | | |
| bellie-gend, in der Anlage | | 7 | | | | | | |
| | 4 | | | | | | | |
| be-ständig, dauer-haft | | nordi-sche Götter-bofin | | si0924.8-45 | | | | |

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

```

V I M I G R A N T
E M I G R A N T
R K L U N A R
S E N O R C
P R R R A K T
A S I E S T A
D E L T A C L
T O O D O G E
V E R R A E T E R
A T O M F L
M M G O T I K
M E L I E R E N
I O J U F O
L M O E B E L
S C H O N E R L
H D D A L T E
A P P E L L
R O M E T
R O S E A
D A L L I
U U Y Y
K N A S T
S T E R E O
E G E R
                    
```

Toni Manero (1-10)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Stadt werden die Besucher ein völlig neuartiges, themengebundenes Programm erleben.

**Düsseldorf – VIVACE –
Vom Leichtsinn der Schwerkraft**

Rund 30'000 Besucher ließen sich in der vergangenen Saison im Eckart Witzigmann Palazzo Düsseldorf verzaubern. Grund genug für Sternekoch Eckart Witzigmann, in diesem Herbst zum dritten Mal nach Düsseldorf mit seinem neuen Programm VIVACE zurück zu kehren. VIVACE – das ist die faszinierende Broadway-Show unter der Regie von Andreas Wessels und Hendrik Mannes, in der sich drei außergewöhnliche Künstler vereinen, jeder ein Meister seines Fachs. Sie erzählen ab dem 4. November (im Spiegelpalast am Mörsenbroicher Ei in der Mercedesstraße) eine schwerelose Geschichte von der Sehnsucht nach Leichtigkeit, Leichtsinn und Liebe und kämpfen dabei mit all ihren Mitteln einen leidenschaftlichen Kampf gegen die Schwerkraft. Engumschlungene Körper, süße Melancholie, Metallstangen schweben im Raum, schwere Ölfässer beginnen zu tanzen, Zigaretten fliegen und ein unwiderstehliches Lachen liegt in der Luft. VIVACE steckt voller Überraschungen.

Tickets für die neue Saison sind ab sofort erhältlich unter 0 18 05 – 72 52 00 (12 Cent/Min. aus dem Festnetz der DTAG).



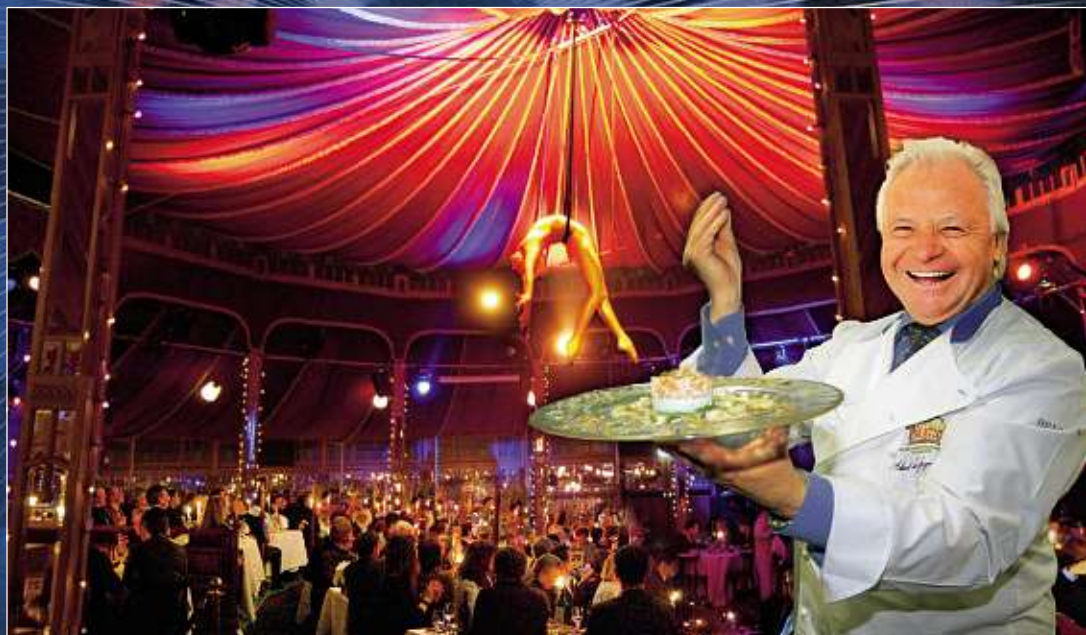
Jetzt nur noch das richtige Lösungswort auf einer ausreichend frankierten Postkarte oder per E-Mail bis zum 23. Dezember 2005 einsenden an:

Innenministerium NRW
Redaktion „Streife“
Kennwort: November/Dezember
Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Bitte der Redaktion:
E-Mails bitte im Betreff nur „Preisrätsel“
angeben! Zudem bitte die vollständige
Privatschrift nicht vergessen!



www.witzigmann.palazzo.de



Masterstudium „Public Administration – Police Management“

Anfang Oktober trafen sich 122 Studierende, davon zehn aus Nordrhein-Westfalen, aus dem Bund und den Ländern im Rahmen der ersten Präsenzphase des ersten Studienjahres im Probelauf des Masterstudiums „Public Administration – Police Management“ (hierzu berichtete die Streife in ihrer Ausgabe 6/2005) in der Polizei-Führungsakademie und dem IAF NRW, BZ „CS“ in Münster.

Die Woche bis zum 14. Oktober 2005 wurde von der Polizei-Führungsakademie in Zusammenarbeit mit dem Patenland für das Modul 1, Nordrhein-Westfalen, moderiert.

Die Fachbereiche der Polizei-Führungsakademie stellen u. a. sich und ihre fachspezifischen Angebote zu Fragen der Seminararbeiten, der Methoden und ihrer inhaltlichen Anforderungen vor. Der Fachbereich Management und Führung des IAF NRW moderierte einen Problemlösungsprozess in vier Gruppenaufgaben und stellte den Umgang mit Internet, Intranet und dem Angebot der Universitätsbibliothek der Westfälischen Wilhelms Universität in Münster vor.

Sowohl in Lehrveranstaltungen zum Modul 1, als auch in etlichen Abendveranstaltungen, u. a. ein Empfang bei der Stadt Münster, bestanden vielfältige Angebote zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch über die Grenzen der Studiengemeinschaften hinaus.



Vorschau auf die Dezember-Ausgabe



WM-Portal der Polizei NRW ist online!

Anfang Dezember ist unter www1.polizei-nrw.de/wm2006 das Internetportal der nordrhein-westfälischen Polizei veröffentlicht worden. Dieses Portal informiert aktuell und anlassbezogen die Bürgerinnen und Bürger über die Maßnahmen „ihrer“ Polizei zur Fußball-WM. Einen wesentlichen Beitrag zur Information der Bevölkerung liefern die drei Spielorte Dortmund, Gelsenkirchen und Köln sowie das LKA mit der ZIS.



Das Internetportal ist auch aus dem Intranet der Polizei NRW erreichbar.

Informationen zum D-NL Staatsvertrag

Am 4. November hat der Bundesrat dem deutsch-niederländischen Staatsvertrag zugestimmt. Danach werden Polizei, Gerichte und Staatsanwaltschaften in den Niederlanden und NRW enger zusammenarbeiten. Dieser Staatsvertrag wird einen spürbaren Einfluss auf den täglichen Dienst und die Fortbildung der Polizei in NRW haben. So dürfen z.B. NRW-Polizeibeamtinnen und -beamte einen Flüchtigen unbegrenzt in die Niederlande verfolgen und dort festnehmen. Die gleichen Rechte haben die niederländischen Kolleginnen und Kollegen in Nordrhein-Westfalen.

Der neue Streifenwagen VW Passat Variant

Am 7. Dezember wurden die ersten 28 von 1000 neuen Funkstreifenwagen VW Passat von Minister Dr. Ingo Wolf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von NRW-Polizeibehörden übergeben. Die neuen VW Passat Variant sind technisch auf dem neusten Stand. In diesem Zusammenhang berichtet die Streife in der nächsten Ausgabe über die neuen Ausstattungsmerkmale und ihre Funktionsweise.

Rätselgewinner September 2005

Herzlichen Glückwunsch Herr Bernhard Döbbe aus Bergkamen und Herr Gottfried Buff aus Langenfeld. Sie haben jeweils zwei Eintrittskarten für die australische Stepp-Sentation TAPP DOGS im Kölner-Muical Dome gewonnen. Viel Spaß wünscht Ihnen die Redaktion „Streife“



Redaktionsschluss für die November-Ausgabe war der 10. 10. 2005, für die Dezember-Ausgabe der 14. 11. 2005

I M P R E S S U M

Herausgeber: Innenministerium
des Landes
Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf

Verantwortlich: Dieter Spalink,
Leiter des Referates Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Ralf Hövelmann, Sabine Severing,
Bettina Niewind, Ursula Stute

Anschrift der Redaktion:
Innenministerium NRW
- Öffentlichkeitsarbeit -
- Redaktion „Streife“ -
Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf
Tel. (02 11) 8 71-23 66,
Fax (02 11) 8 71-23 44
CN-PolNRW 07-221-2366
Internet: www.streife-online.de
E-Mail: streife@im.nrw.de

Verlag, Herstellung und Anzeigen:
VVA Kommunikation GmbH,
www.va.de
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf,
Telefon (02 11) 73 57-0,
Telefax (02 11) 73 57-507.

Anzeigenverkauf: Petra Hannen
Tel. (02 11) 73 57-6 33,
Anzeigentarif Nr. 19 vom 1. Oktober 2003.
Anzeigenschluss: jeweils am 1. des Vormonats.

Beiträge zur Veröffentlichung können direkt an die Redaktion im Innenministerium gesandt werden.

An den abgedruckten Beiträgen behält sich die „Streife“ alle Rechte vor. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe. Die mit Namen versehenen Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers (Signet des Herausgebers ■) wieder.

Kürzungen von Leserzuschriften behält sich die Redaktion vor und bittet hierfür um Verständnis. Für Manuskripte und Fotos, die unaufgefordert eingesandt werden, wird keine Haftung übernommen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Bezugsbestimmungen:
Die „Streife“ erscheint 10-mal, davon zwei Doppelhefte Jan./Febr. und Juli/Aug. Der Abonnementpreis beträgt jährlich 28,- € (inkl. 7% Umsatzsteuer und Versandkosten).

Das exklusive Angebot für
Angehörige der Polizei
Dezember/Januar 2005

e-plus⁺

Ein + verbindet.

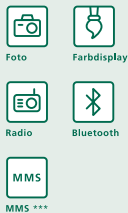
Motorola RAZR V3



~~109,00 €*~~

0,00 €*

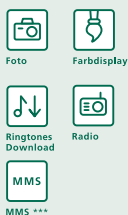
Nokia 6230i



~~89,00 €*~~

0,00 €*

Sony Ericsson W800i



mobile
walkman

~~179,00 €*~~

79,00 €*



Das Weihnachtsspecial bis zum 31.01.2006:

200,- €* Reisegutschein⁹



E-Plus versüßt Ihnen Weihnachten:
60,- € Sparguthaben** und
Reisegutschein oben drauf!

Sonderaktion - Jetzt keinen
Anschlusspreis zahlen:
25,- €* sparen!

Bis zu
30% Rabatt
auf die monatliche Grundgebühr!

Aktions Professional Tarife*
mit Tarifautomatik¹

Immer im günstigsten Tarif

| | XL | M | S |
|---|------------------|--------|--------|
| | 21,00 | 14,00 | 8,00 |
| Monatliche Grundgebühr ² | 30,00- | 20,00- | 10,00- |
| Einmaliger Anschlusspreis | 25,00- | 25,00- | 25,00- |
| Minutenpreise ³ | Festnetzgünstig! | | |
| Festnetz Inland ⁴ | 0,03 | 0,03 | 0,03 |
| E-Plus zu E-Plus ⁵ , Comfort Mailbox | 0,10 | 0,20 | 0,30 |
| Andere inländische Mobilfunknetze | 0,25 | 0,35 | 0,45 |
| SMS-Versand ⁶ , je SMS | 0,20 | 0,20 | 0,20 |
| SMS-Option ⁷ | | | |
| Monatliche Grundgebühr | 2,50 | 2,50 | 2,50 |
| SMS-Versand von E-Plus zu E-Plus, je SMS | 0,10 | 0,10 | 0,10 |

! Dieses Angebot ist nicht über den Handel, E-Plus Shop oder Ihren Business-Partner
erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie über die kostenfreie Polizei-Hotline.

Hotline: 0 800/000 18 18 002 • Fax: 0 18 02/000 757

Für 3 ct/Min.⁴ ins dt.
Festnetz telefonieren!

Bis zu 8% Rabatt
auf den Gesprächsminutenumsatz!⁸

*Alle Preise inkl. 16 % MwSt. Dieses Angebot gilt, solange der Vorrat reicht, nur bei gleichzeitigem Neuabschluss eines E-Plus Service-Kartenvertrages bis zum 31.01.2006 mit Tarifen und Konditionen wie in der Tabelle dargestellt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages in den Aktions Professional Tarifen mit 24-monatiger Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.01.2006 wird ein Sparguthaben gewährt, das über 12 Monate mit dem Bruttorechnungsbetrag verrechnet wird. Pro Person dürfen maximal zwei Verträge abgeschlossen werden. *Nur nach Buchung und technischer Aktivierung der Zusatzdienstleistung „MMS“ mit MMS-fähigem Endgerät und E-Plus Service Mobilfunklaufzeitvertrag (Folgekosten s. o.). Versand in andere dt. Mobilfunknetze als SMS mit Internet-Adresse, über die die Information im Internet einsehbar ist und, soweit eine Vereinbarung zwischen E-Plus und dem jeweiligen Netzbetreiber besteht, auch unmittelbarer Versand als MMS möglich (Infos unter 01 77/1000, kostenfrei aus dem E-Plus Netz). Versand an nicht MMS-fähige Handys oder an Mobilfunkteilnehmer ohne MMS-Dienst erfolgt als SMS mit Internet-Adresse. Unveränderter Versand der Information nur zwischen denselben Endgeräten möglich. 1 Die E-Plus Tarifautomatik gilt nur für die Professional S-, M- und XL-Tarife. GPRS Datenübertragungskosten berücksichtigt die Tarifautomatik nicht. Sie startet mit Beginn des Monats, der auf den Vertragsabschluss folgt. 2 Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. 3 Taktung Professional S: Die erste Gesprächsminute wird stets voll berechnet, danach sekundengenau; Professional M: 10-Sek.-Taktung; Professional XL: Sekundengenau, mindestens 0,01 € pro Verbindung. 4 Gültig für innerdeutsche Gespräche ins Festnetz, ohne Sondernummern. 5 Gültig für Gespräche von E-Plus zu E-Plus ohne Sondernummern. 6 SMS versenden in andere inländische Mobilfunknetze und innerhalb des E-Plus Netzes. 7 Ermöglicht den kostengünstigen Versand von SMS-Mitteilungen von E-Plus zu E-Plus national ohne Sondernummern. 8 Bei Abschluss eines Mobilfunkvertrages in den Aktions Professional Tarifen mit 24-monatiger Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.01.2006 wird bei jeder Rechnung ein Rabatt von 3 % (ab 25,- € brutto/ Monat), 5 % (ab 50,- € brutto/Monat) bzw. 8 % (ab 75,- € brutto/Monat) auf die Gesprächsminuten gewährt. 9 Die Einlösung des Reisegutscheines kann bei Sunny Day Reise GmbH, A-4010 Linz und Connex Touristikpromotion GmbH & Co. KG, A-4600 Wels erfolgen. Pro Buchung kann nur ein Reisegutschein eingelöst werden. Die Buchung gemeinsam reisender Personen (Familie) gilt als eine Buchung. Pro Haushalt ist nur ein Gutschein einlösbar. Die Einlösung des Reisegutscheines ist nicht kombinierbar mit anderen Marketing- und Promotionsaktionen. Der Reisegutschein kann nicht in bar abgelöst werden. Gutscheinaussteller: Connex Touristikpromotion GmbH & Co. KG. Gültig bis August 2007.